

# Was können wir noch singen?

Neue Texte auf alte Melodien

mit Texten von  
**SUSANNE BRANDT**

Liederheft



EDITION 4357

# Ich stehe vor dir, Gott

zu EG 266 „Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen“



1. Ich ste - he vor dir, Gott, mit lee - ren Hän - den,  
2. Ich tas - te mich lang - sam durch Zwei - fel und Fra - gen,  
3. Die Hän - de sind leer, doch ich kann dich nicht fas - sen.  
4. Ich hö - re und se - he, ich at - me und spü - re:



1. be - freit und of - fen durch dei - nen Geist.  
2. an vie - len Zei - chen er - kenn ich dich.  
3. Ich glau - be, dass du die Lie - be bist:  
4. Nicht im - mer weiß ich mich nah bei dir.



1. Ich muss dir nichts brin - gen. Du schenkst mir Ver - trau - en,  
2. Du wohnst, wo sich Men - schen be - geg - nen und lie - ben.  
3. die Lie - be, in der ich dich su - che und stau - ne,  
4. Doch blei - be ich den - noch der Lie - be ver - bun - den,



1. auch wenn ich nur ah - ne, was das wirk - lich heißt.  
2. Auch dort, wo ich ir - re, dort fin - dest du mich.  
3. wie rät - sel - haft fremd und ver - traut sie mir ist.  
4. mit all mei - nen Sin - nen, so bleibst du in mir.

*Text: Susanne Brandt (2016 in Verbindung mit der abgedruckten Melodie).*

*Melodie: Clement Cotterill Scholefield 1874. © Text: Strube Verlag, München*

# Nun hüpf das Leben

zu EG 398 „In dir ist Freude“



1. Nun hüpf das Le - ben, das uns ge - ge - ben.  
 Und wir be - gin - nen mit al - len Sin - nen,  
 2. Nun hüpf das Le - ben, das uns ge - ge - ben.  
 Geist - kraft und Se - gen kön - nen be - we - gen,



1. Got - tes Geist weht uns zärt - lich an.  
 spü - ren stau - nend, was wer - den kann:  
 2. Got - tes A - tem reicht weit, so weit.  
 schen - ken Hoff - nung und Leich - tig - keit.



1. Da sind noch Sor - gen um heut und mor - gen.  
 An dei - ner Quel - le sehn wir das Hel - le,  
 2. In die - ser Stun - de aus tie - fem Grun - de  
 Flie - ßen ins Frei - e und all das Neu - e



1. Was kann uns lei - ten in dunk - len Zei - ten?  
 schöp - fen Ver - trau - en, wenn wir neu schau - en  
 2. sind es die Zei - chen, die uns er - rei - chen,  
 will sich ent - fal - ten, lässt sich ge - stal - ten



1. Du, Gott, bist na - he im Was - ser, so klar!  
 auf das Le - ben - di - ge, Hal - le - lu - ja!  
 2. flie - ßen durch Hän - de, so kost - bar und klar.  
 mit Got - tes Rü - cken - wind, Hal - le - lu - ja!

Text: Susanne Brandt 2021. Melodie: Giovanni Giacomo Gastoldi 1591; geistlich Erfurt 1598.  
 © Text: Strube Verlag, München